

Aus meinem Zyklus 'Zeichen der Zeit' und aus meinem Wirtschaftsberstübli:

Die Gestell-Branche ist in der Krise: Seit es Internet gibt, brauchen immer weniger Leute Gestelle für ihre Foto- und Lesebücher. Das eidgenössische Wirtschaftsdepartement lanciert ein Förderprogramm für die Gestell-Industrie und unterstützt dabei auch die Souvenir-Herstellung massiv, damit die Bücherlücken entsprechend einer alternativen Nutzung zugeführt werden können. Aussenminister Cassis warnt allerdings, dass ein solches Programm gegen Vereinbarungen mit dem in der Schwebeliegenden Rahmenabkommen verstossen könnte und als unerlaubte Subventionen taxiert würde. Das Terrain sei sensibel, denn die gesamte Gestell-Branche im europäischen Raum sei in Achtungsstellung, man erwarte stündlich einen Tweed von Präsident Trump, in dem neue Zölle auf Gestelle angekündigt werden könnten. Dies, um seine einheimische Gestell-Industrie im Mittleren Westen zu schützen. In den USA ist diese vor allem in den 60er und 90er Jahren boomende Industrie nicht direkt von den verkauften Büchern abhängig, da dort schon immer wenig gelesen wurde, es sei der spärlicher fliessende Waffenverkauf, der der Gestell-Branche zu schaffen mache, so der Sprecher der Gestell-Union in den USA. Obwohl die Waffenlobby gute Arbeit in Washington geleistet habe, betonte der Sprecher weiter. EU Kommissionspräsident Juncker warnt eindringlich, dass die nächste Finanzkrise durchaus von der argenden Gestell-Industrie verursacht werden könnte, die eine Sogwirkung zu entfalten imstande sei. Vor diesem Hintergrund will auch Aussenminister Cassis seine warnenden Worte verstanden wissen.